

Landbedeckungs-/ Landnutzungsveränderung 1990-2012 in den Fokusregionen des Projektes Regiobranding

Markus Schaffert

Arbeitspapier Nr. 06

Herausgeber: Regiobranding-LUH

Autor: Markus Schaffert

Stand: November 2016

Zitiervorschlag:

Schaffert, M. (2016). Landbedeckungs-/ Landnutzungsveränderung 1990-2012 in den Fokusregionen des Projektes Regiobranding – Arbeitspapier Nr. 06. www.regiobranding.de

Autorenkontakt:

Dr.-Ing. Markus Schaffert
Leibniz Universität Hannover
Geodätisches Institut
Nienburger Straße 1
30167 Hannover

Email: schaffert@gih.uni-hannover.de

Griese Gegend-Elbe-Wendland

Landbedeckungs-/ Landnutzungsveränderung (LBV) 1990-2012 (M. Schaffert)

Wesentliche Erkenntnisse

- Die Fokusregion verzeichnet in den **1990er Jahren** nach Fläche (in zeitlich und räumlicher Hinsicht) vergleichsweise **umfangreiche LBV**
- Den größten Flächenanteil an den Veränderungen hatten in den Untersuchungsperioden **1990-2000** und **2006-2012 innerlandwirtschaftliche Veränderungen**
- **2000-2006** wurde die meiste Fläche bei **innerforstwirtschaftlichen Veränderungen** umgesetzt
- **Landwirtschaftliche Nutzfläche musste** (gerade in den 1990ern) in vielen Gemeinden **Siedlungs-/ Gewerbe-/ Verkehrsflächen weichen**
- Es bestehen **räumlich-zeitliche Unterschiede** in der Veränderungsintensität **zwischen GG-E und E-W** (besonders ausgeprägt zwischen 2006 und 2012)

Zusammenfassung/ Abstract

Die Untersuchung der LBV basiert auf CORINE Land Cover Daten. Diese Daten bieten Informationen zu LBV seit 1990 in drei Perioden (1990-2000, 2000-2006 und 2006-2012). Ein Vorteil: Sie erlauben überregionale Vergleiche; ein Nachteil: nur Veränderungen über 5 ha werden erfasst.

LBV in GGEW zeigen sich sensibel gegenüber überregionalen Rahmenbedingungen. So fanden in den 1990er Jahren nach Fläche große LBV statt, wobei damals in GG-E (noch) mehr Fläche als in E-W umgesetzt wurde. Auch in der Metropolregion Hamburg (MRH) fanden in dem Teil, der vor 1989 zur DDR gehörte, damals umfangreichere LBV statt als im „Westen“. Zudem zeigten sich unmittelbar westlich der ehemaligen innerdeutschen Grenze LBV, die nach Fläche insgesamt größer sind als im Durchschnitt der MRH bzw. ihres Westteils. Diese großräumigen Unterschiede in Ost und West und die relativ starke LBV im westlichen Teil des früheren Grenzstreifens scheint sich in LBV-Mustern von GG-E und E-W in den 1990ern wiederzufinden.

Die Art der LBV folgt ebenfalls Mustern, die auch überregional in der MRH nachgewiesen werden können: 1990-2000 dominiert der Prozess „Acker zu landwirtschaftlichem Grünland“ (z.T. als „Brachbewuchs“, wohl infolge unklarer Eigentumsverhältnisse, zu sehen. Prägt den Anteil Mecklenburg-Vorpommerns an MRH). Dagegen kehrt sich nach 2000 der Prozess um. Der (nach Fläche) sehr große Umfang, mit der diese Veränderungen in den 1990ern in manchen Gegenden der GG-E stattfanden, könnte eine regionale Besonderheit darstellen.

V.a. in den 1990er Jahren erfolgte zudem Flächeninanspruchnahme für Siedlungs-/ Gewerbe-/ Verkehrsflächen. Der Flächenumsatz war zwar geringer als der von innerlandwirtschaftlichen LBV (auch wird er nach der Jahrtausendwende deutlich kleiner). Da Zersiedelung aber einen i.d.R. bleibenden Eingriff darstellt, dürfte sich das Bild der Kulturlandschaft im Siedlungsrand einiger Gemeinden in GGEW dauerhaft verändert haben.

Das Ausmaß der LBV unterscheidet sich auch nach 2000 zwischen GG-E und E-W. So ist 2006-2012 insgesamt deutlich mehr LBV in GG-E zu verzeichnen als in W-E. 2000-2006 fand in E-W mehr LBV statt.

Fokusregion Lübeck und Nordwestmecklenburg

Landbedeckungs-/ Landnutzungsveränderung (LBV) 1990-2012 (M. Schaffert)

Wesentliche Erkenntnisse

- Lübeck-NWM kann mit Blick auf Landbedeckungs-/Landnutzungsveränderungen (LBV) der **jüngeren Vergangenheit** als eine im Vergleich „dynamische“ (i.S.v. hier erfolgten nach Fläche **umfangreiche Veränderungen**) Region betrachtet werden.
- Nach Fläche bedeutsamer Veränderungstyp ist die **Flächeninanspruchnahme für Siedlungs-/ Gewerbe-/ Verkehrsflächen**; diese erfolgte mehrheitlich **auf Kosten von landwirtschaftlicher Nutzfläche**.
- LBV sind sensibel gegenüber **überregionalen wirtschaftlich-politischen Rahmenbedingungen** (Grenzöffnung bedingt umfangreiche Veränderungen in den 1990ern) und spiegeln regionale Voraussetzungen (Stadt-Land-Region) wider.

Zusammenfassung/ Abstract

Die Untersuchung der LBV basiert auf CORINE Land Cover Daten. Diese Daten bieten Informationen zu LBV seit 1990 in drei Perioden (1990-2000, 2000-2006 und 2006-2012). Ein Vorteil: Sie erlauben überregionale Vergleiche; ein Nachteil: nur Veränderungen über 5 ha werden erfasst.

In den 1990er Jahren finden im Osten und im Grenzbereich der Metropolregion Hamburg sowie entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze umfangreiche LBV statt. Als wesentlicher Treiber dieser Veränderung wird verbreitet der Fall des Eisernen Vorhangs bzw. die Öffnung der ehemaligen innerdeutschen Grenze gesehen. Die Fokusregion LNWM liegt (wie auch die GGEW) im „Fadenkreuz“ dieser Veränderungsdynamik – und weist entsprechend umfangreiche LBV auf. Auch nach der Jahrtausendwende kommt die Fokusregion mit Blick auf LBV „nicht zur Ruhe“ – wenngleich mit Blick auf den Umsatz veränderter Flächen auf niedrigerem Niveau.

Hauptveränderungsart nach Gesamtgröße umgesetzter Flächen (in den Jahren 1990-2006) ist die Inanspruchnahme für Siedlungs-/ Gewerbe-/ Verkehrsflächen. Diese erfolgt mehrheitlich auf Kosten von landwirtschaftlicher Nutzfläche. Die Bedeutung der „Inanspruchnahme für Siedlungs-/ Gewerbe-/ Verkehrsflächen“ spiegelt auch die regionalen Voraussetzungen der Fokusregion als einer vergleichsweise städtisch geprägten Region wider: In LNWM trifft die Veränderungsdynamik einer ehemaligen Grenzregion auf Landbedarfe im Umland einer Großstadt.

Mit Blick auf die Dynamik von Kulturlandschaftsveränderungen erscheint die Flächeninanspruchnahme für Siedlungs-/ Gewerbe-/ Verkehrsflächen besonders relevant, da sie von dauerhafter Natur sein dürfte.

Fokusregion Steinburger Elbmarschen

Landbedeckungs-/ Landnutzungsveränderung (LBV) 1990-2012 (M. Schaffert)

Wesentliche Erkenntnisse

- In den – in den anderen Fokusregionen dynamischen – 1990er Jahren sind **LBV** in den Steinburger Elbmarschen (SEM) **vglw. moderat**.
- **Nach 2000 steigt** der Umfang (nach umgesetzter Fläche) von **LBV** insgesamt in SEM **an**.
- Von der Flächengröße her überwiegen **nach 2000 innerlandwirtschaftliche Veränderungen** (v.a. Grünlandverlust zugunsten von Ackerland), während in den **1990ern** die **Inanspruchnahme für Siedlungs-/ Gewerbe-/ Verkehrsflächen** dominiert.
- **LBV in SEM** scheinen in nicht unwesentlichem Maße **von „dauerhafter Natur“** zu sein: Dies gilt für Inanspruchnahmen für Siedlungs-/ Gewerbe-/ Verkehrsflächen, siehe oben. Zudem wurden in jüngerer Vergangenheit weithin sichtbare Energieanlagen, -leitungen errichtet.

Zusammenfassung/ Abstract

Die Untersuchung der LBV basiert auf CORINE Land Cover Daten. Diese Daten bieten Informationen zu LBV seit 1990 in drei Perioden (1990-2000, 2000-2006 und 2006-2012). Ein Vorteil: Sie erlauben überregionale Vergleiche; ein Nachteil: nur Veränderungen über 5 ha werden erfasst.

In den – andernorts sehr dynamischen – 1990er Jahren ist der Umfang der (nach Fläche nachweisbaren) LBV in den SEM vglw. gering. So liegt die LBV in dieser Zeit deutlich unter dem Durchschnitt der anderen Fokusregionen, dem der Metropolregion Hamburg (MRH) insgesamt und einem europäischen Vergleichswert.

Grundsätzlich sind Landbedeckungen sensibel gegenüber überregionalen Rahmenbedingungen, weshalb eine geringere LBV in SEM im Vergleich zu LNWM und GGEW in der Nachwendezeit nicht überrascht. Allerdings ist die LBV in SEM selbst geringer als im (nicht / wenig von postsozialistischen Transformationen beeinflussten Westteil der MRH insgesamt).

Dies liegt nicht zuletzt an den in dieser Zeit in SEM auf Basis von CORINE Daten nicht nachweisbaren (andernorts sehr präsenten) Veränderungen von Grünland zu Ackerland bzw. umgekehrt.

Nach 2000 ist die Flächengröße aller umgesetzten LBV-Flächen höher als im Jahrzehnt zuvor. Der Grund dafür ist insbesondere der Grünlandverlust (zugunsten von Ackerland): Dieser 2000-2006 und 2006-2012 flächengrößte Veränderungstyp ist vor 2000 auf Basis von CORINE Daten nicht nachweisbar.

Diese Art der LBV wurden durch Veränderungen aufgrund von – eine Landschaft ggf. dauerhaft verändernden – Elementen überlagert: So erfolgte in mehr als einem Duzend Gemeinden seit 1990 „Inanspruchnahmen für Siedlungs-, Gewerbe- oder Verkehrsflächen“. Solche Flächen wurden meist auf ehemaligen landwirtschaftlichen Nutzflächen entwickelt. Zudem wurden zahlreiche Anlagen für erneuerbare Energien und Freileitungen errichtet.